

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Donnerstag, 27. Juli 2023

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Bis Mitte der kommenden Woche bleibt es wechselhaft bei Temperaturen zwischen 20 bis 25°C. Regenschauer und Gewitter sind möglich. Die Höhe der bisher gefallenen Niederschläge konnten meist nur den Staub von den Blättern waschen. Für eine tiefe Durchfeuchtung des Bodens haben die Regenmengen überwiegend nicht ausgereicht. Die gemäßigten Temperaturen verhindern meist, dass massive Trockenstresssymptome zu sehen sind.

Bei frühen Sorten (Bacchus, Regent, Acolon) ist der Reifebeginn mit ersten weichen Beeren bzw. Umfärbungen zu sehen. Somit gleicht die Entwicklung der aus dem vergangenen Jahr.

In den meisten Anlagen ist ein guter bis sehr guter Traubenbehang festzustellen (Beerenanzahl/ Traube vergleichbar mit 2019!). Eine Ertragsregulierung zur Qualitätsverbesserung und zur Schonung der Anlagen sollte vielerorts dringend überlegt und zügig durchgeführt werden. Solche Maßnahmen sollten bis zum Weichwerden der Beeren abgeschlossen sein.

Die Abschlussbehandlung kann ab dem Wochenende bis Ende der ersten Augustwoche durchgeführt werden. Die Wartezeiten der Präparate müssen bis zur Ernte eingehalten werden. Bsp.: Folpan 80 WDG 35 Tagen Wartezeit; Bei Behandlung am 1. August kann frühestens ab 5. September geerntet werden.

Oidium

Jetzt nur noch Topas oder Bicarbonate einsetzen. Aus Gründen der Resistenzvermeidung sollten keine anderen Wirkstoffgruppen eingesetzt werden.

Präparat / (Wartezeit Tage)	Wirkstoff- gruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF	Präparat / (Wartezeit Tage)	Wirkstoff- gruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF
Topas (35)	G	0,18	Vitisan	--	Bis 6,67
			Kumar	--	Bis 2,78

Beachten Sie bei Vitisan und Kumar die Verbrennungsgefahr bei mehrmaligen Bicarbonateinsatz. Die Konzentration in der Spritzbrühe darf bei Vitisan max. 1,5 kg und bei Kumar max. 0,625 kg je 100 Liter Spritzbrühe betragen. Diese Präparate nicht mit Bittersalz oder sauren Blattdüngern mischen. Bicarbonate nicht auf feuchte Laubwände behandeln.

Peronospora:

In den meisten Lagen ist die Peronospora kein Problem. Die bisher niedrigen Regenmengen werden daran nichts ändern.

Präparat / (Wartezeit Tage)	Wirkstoff- gruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF	Präparat	Wirkstoff- gruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF
Folpan 80 WDG (35)	--	0,89	Folpan 500 SC (35)	--	1,33
Versch. Kupfermittel	--	Siehe RSL			

Botrytis

Eine zweite Behandlung mit einem Botrytizid kann bei kompakten Sorten und zur Erzielung gesunder Trauben durchgeführt werden. Ob diese „Versicherung“ abgeschlossen wird, muss jeder Betriebsleiter selbst treffen. Achten Sie auf einen Wechsel der Wirkstoffgruppen!

Präparat / (Wartezeit Tage)	Wirkstoff- gruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF	Präparat	Wirkstoff- gruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF
Cantus (28)	L	0,67	Kenja (21)	L	0,83
Prolectus (21)	O	0,67	Switch (21)	M/N	0,53
Scala (28)	M	1,11	Pyrus (21)	M	1,39

Achtung: Mittel mit dem Kennbuchstaben L der Wirkstoffgruppe (auch Collis und Sercadis) dürfen aus Resistenzgründen nicht öfter als zweimal in der Vegetation eingesetzt werden.

Beachten sie die geringere „Laubwandfläche“ bei einer alleinigen Behandlung nur der Traubenzone!

Kirschessigfliege (KEF)

Wegen der heißen und trockenen Witterung der vergangenen Wochen konnte kein starker Befallsaufbau in Obstkulturen (Kirschen Beeren) festgestellt werden. Inwieweit die KEF-unfreundliche Witterung in den kommenden Wochen anhält, kann nicht vorhergesagt werden. Vorbeugende Maßnahmen (luftige Traubenzone) sollten zur Sicherheit umgesetzt sein. Besonders gefährdete Sorten sind Acolon, Regent, Portugieser, Cabernet Dorsa, Dornfelder, Blauer Silvaner. Sind Beeren bereits beschädigt wird die KEF auch in andere Sorten gelockt. Zur Überwachung der Flugaktivität können Fallen ausgehängt werden.

Fallenmonitoring:



Geeignete Fangfallen sind leicht selbst herzustellen. Lichtdurchlässige Plastikbecher mit Deckel oder Plastikflasche einseitig (zum einfacheren Umschütten der Fangflüssigkeit) und nur im oberen Bereich mit etwa zehn Löchern (Durchmesser 2-3 mm) versehen. Dunkelrote Aufkleber können als zusätzlicher Anreiz aufgeklebt werden. Apfelessig und Wasser im Verhältnis 1:1, dazu ein Schuss Rotwein zur Farbgebung und ein Tropfen Spülmittel zur Reduzierung der Oberflächenspannung etwa 3-4 cm hoch einfüllen. Die Köderfalle im beschatteten Bereich der Traubenzone aufhängen. Je nach Informationsbedarf nach einem

Tag, spätestens einer Woche die Fangflüssigkeit wechseln. Fangflüssigkeit über ein Sieb abgießen, Fänge in ein Gefäß mit Wasser überführen und mit einer Lupe nach Männchen (dunkler Fleck auf dem Flügel) suchen. Oder Fangflüssigkeit über ein Sieb und darin liegendes weißes Tuch abschütten und Fänge auf dem Tuch auswerten. Die Fangflüssigkeit auffangen und niemals im Weinberg entsorgen, denn der Geruch lockt weitere Tiere an!

Das Vorhandensein von KEF bedeutet noch nicht, dass auch Eier abgelegt werden.

Kontrollen auf Eiablage: Wird Flug über das Fallenmonitoring festgestellt, sollten gefährdete Parzellen auf Eiablage kontrolliert werden. Hierzu wurden Binokulare an geschulte Fachkräfte in Weinbaugemeinden verteilt. Ca. 50 Beeren von verschiedenen Trauben aus einer Anlage sollten für ein aussagekräftiges Ergebnis untersucht werden.

Sonnenbrand/Hitzeschäden

Bisher sind nur einzelne Beeren geschädigt. Die Witterung bringt in den kommenden Tagen keine Gefährdungslage. Sollten hohen Temperaturen und starke Sonneneinstrahlung auftreten können aber Schäden entstehen. Daher Entblätterungsmaßnahmen mit Bedacht durchführen (kein „Nacktstellen“ der Trauben).



Würzburg, 26. Juli 2023

Aktuelle Situation in Franken vor der Ernte 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Winzerinnen und Winzer,

am 17. April 2023 stand im Weinbaufax: „Der Frühling kommt in diesem Jahr nicht so recht ins Laufen.“ Drei Monate später jedoch stellen wir fest: es hat sich doch einiges getan. Nach einem kühlen und feuchten Frühjahr setzte eine recht zügige Entwicklung der Reben ein. Der Blütebeginn Mitte Juni setzte den „Startschuss“ für die weiteren Planungen.

Der Blick in die Weinberge lässt vielerlei Schlüsse zu. Es ist ein teilweise hohes Ertragspotential vorhanden ebenso wie die Chance auf hervorragende Weinqualitäten. Vieles hängt davon ab, ob noch einmal nennenswerte Niederschläge kommen werden oder nicht. Für die Vitalität der Weinberge, die in den vergangenen Jahren doch sehr gelitten haben, wäre Regen ohne Zweifel ein Segen. Um die Reben auch ohne Bewässerung zu unterstützen und zu stärken, ist konsequentes Anpassen der potenziellen Erträge notwendig. Wir müssen nun alles daran setzen, dass der Jahrgang 2023 an die hervorragende Qualität des 2022er anknüpft.

Franken muss seinen Weg als Qualitätsführer aller deutschen Anbauggebiete weiterhin konsequent verfolgen. Die Vermarktung von Wein ist zweifellos eine Herausforderung der gesamten deutschen Weinwirtschaft. Franken kann im nationalen Wettbewerb nur erfolgreich sein, wenn wir weiterhin und konsequent auf Qualität setzen. Dabei haben wir produkt- und segmentspezifische Qualitäts- und Vermarktungsziele vor Augen. Für den nachhaltigen Erhalt unserer Reben muss jede Winzerin und jeder Winzer die individuelle Situation erfassen und gegebenenfalls Erträge anpassen.

In Anbetracht der vielen äußeren Einflüsse, die wir alle gemeinsam nicht in der Hand haben (z.B. steigende Preise für Energie und Lebensmittel, Krieg in der Ukraine, Klimawandel, demographischer Wandel usw.), gilt es, die anstehenden Veränderungen in der Weinwirtschaft sorgfältig zu begleiten und intelligent zu gestalten. Hier stehen Ihnen die Expertinnen und Experten des Weinbaurings Franken, des Bezirks Unterfranken, der LWG sowie der Genossenschaften gerne hilfreich zur Seite.

Für die anstehende Weinlese 2023 wünschen wir Ihnen vitale Rebbestände, gute und gesunde Trauben, alles Gute und viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen aus der Silvaner Heimat
FRÄNKISCHER WEINBAUVERBAND e.V.

gez. Präsidium und Geschäftsführung des Fränkischen Weinbauverbands